



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Erste Red/ Am Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli. Thema. Ipse
dabit fortitudinem plebi suæ. Ps. 67. Er wird seinem Volck Stärcke/
Krafft und Macht geben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)

Unser Baum Zacharias und Elisabeth so viel Jahr unfruchtbar / wegen der Unschuld seynd höchstens erfreuet worden.

Psal. 112. In memoria aeterna erit justus. Der Gerechte wird in ewiger Gedächtniß seyn.

Ps. 92.
Psal. 97. Dann er wird blühen wie ein Palmbaum / und wird sich vermehren wie der Cederbaum. Weilen dem Gerechten die Sonne nie abgehet.

Vielgeliebte wendet eure Augen zu dieser Frucht / so heutiges Tags herfür kommen auß aufgedörren Bäumen / von welcher Frucht Christus zeuget / daß unter den Weibskindern kein bessere entstanden.

Die edle Frucht hat gebracht die Unschuld ; diese Frucht hat ernährt und erhalten die Gerechtigkeit.

Wir wollen gehen zu diesem Baum Zachariam und Elisabeth / so uns geben werden auch die Früchte der Unschuld / die Wurzel der Gerechtigkeit / damit wir auch ansehen mögen das Lamm / welches hinnimbr die Sünden der Welt / so uns hat gezeigt der H. Zauffer Johannes.



Erste Red /

Vm Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli.

T H E M A.

Ipsa dabit fortitudinem plebi suæ. Ps. 67.

Er wird seinem Volck Stärke / Krafft und Macht geben.

Es wird keine Tugend gefunden / welche mehr und kräftiger würcket / so wol im Zeitlichen als auch im Geistlichen der Seelen nach / als die Liebe des Nächsten / so ein Grund ist aller unserer Wercken / wie dann auch auß der rechte ziemenden Liebe alles guts und erspriessliches außfließet : verstehe aber nit die fleischliche und viehische Liebe / sondern die Liebe der vollkommenen Gütekeit und Wohlgeogenheit.

1. Reg. 18. Dergleichen Liebe haben gehabt unter ihnen / der Jonathas und David / von welchen die Schrift meldet : *Anima Jonathæ conglutinata erat animæ David, & Jonathas diligebat David, quasi animam suam.* Desß Jonathas Seel ware verbunden mit der Seele desß Davids / und Jonathas gewan Lieb gegen David wie sein eigene Seel.

Der

Dergleichen Liebs-Verbindnuß wäre zwischen dem Pilladem und Dresten: Dieser / als er wegen eines begangenen Diebstahls bey dem König Thoam hätte sollen gehänckt werden / hat sich Pillades an statt seines lieben Freunds Drestis / in das Gefängnuß begeben / für ihn den Todt des Galgens aufzusehen: Zu ewiger Gedächtnus dieser Lieb zwischen diesen beyden Verliebten / haben die Alten eine Säul auffgesetzt und beyde in die Zahl der Götter benamset.

Jedoch haben wir zwey Säulen / mit zwar diejenige so Hercules bey dem engen Ort Gibraltar auffgerichtet / sondern zwey andere Säulen / darauff sich steuret die ganze Catholische Kirch / so uns vor die Augen gestellt werden: nemlich die zwey H. Apostel Peter und Paulus / wodurch der alleinseligmachende Glaube ist bestätiget worden.

Diese seynd diejenige zwey Lichter / von welchen der Prophet redet. Er habe gesehen zwey Delbäum stehen / einer auff der rechten Seiten und der andere auff der linken des Leuchters.

Diese zwey fette Delbäum seynd unsere 2. Apostel / auß welchem gestossen ist das fette Del der wahren Catholischen Lehr.

Weiter sagt auch der angezogene Prophet. Er sene von dem Engel auß dem Schlaf erwecket worden / und habe gehört: Was siehestu / ich antwortete: Ich siehe einen ganz guldnen Leuchter / mit einer Ampel und sieben Lichter darauff.

Zweiffels ohne ist dieser Leuchter zu verstehen / die H. Kirch / die 7. Ampeln / die 7. H. Sacramenten oder Gaben des H. Geistes / wodurch die Seelen der Gerechten erleuchtet werden.

Diese zwey Delbäum seynd die 2. H. Apostel / welche das wahre unanfechtliche Licht des Glaubens / mit dem Del ihrer Lehr erhalten.

Anfangs zwar waren diese zwey Lichter einander zuwider / dann Saul / jetzt Paulus / gleich einem Blut-Egel / war ein grausamer Verfolger des Christlichen Namens / wie Ananias selbst bekennet hat: *Audivi à multis, quanta mala fecerit in Jerusalem: ecce nunc accepit litteras in Damasco, ut si forte invenisset hujus via viros ac mulieres, vinctas duceret in Jerusalem.* Ich hab von vielen gehört / was dieser Saulus für Übels verübt hat in Jerusalem; siehe mein H. Er; jetzt hat er Brieff in Damasco empfangen / wann er / so wol Mann als Weiber dieses Christlichen Namens finden werde / solche solle gebunden auff Jerusalem führen.

Wer hat nun aber diese 2. Delbäum also vereiniget / daß ein Seel und ein Herz auß ihnen worden ist / als die unendliche Barmherzigkeit Gottes / indeme sie also eng und hart durch die Liebe miteinander verbunden / daß sie auff einen Tag / an einem Ort / nemlich zu Rom ihr Leben für Christo den H. Ern dargeben: Paulus wolte für den Peter und Peter wolte für den Paulum sterben.

Pfal. 67. Mirabilis Deus in Sanctis suis. **GOTT** ist wunderbarlich in seinen Heiligen.

Der **H. Bonaventura** in seinen Betrachtungen / ist der Meynung / daß die größte Weisheit und Allmacht seye / mit welchem Gott alles in einer so schönen Ordnung erhalten.

Pf. 103. Welches auch bestätigt der Prophet David : Quam magnificata sunt Domine opera tua, omnia in sapientia fecisti &c. **O HErr** / wie herrlich und groß seynd worden deine Werck / du hast alles in deiner Weisheit gemacht.

Es sagt der weltweise Aristoteles : Admirationem præter naturam rerum & admirabilium sequitur gaudium internum. Auff Verwunderung der Dingen der Naturen und was sonst verwunderlich ist / erfolget eine innerliche Freud.

Pf. 91. Deme stimmest auch bey der Psalmist : Delectasti me Domine in factura tua & in operibus manuum tuarum exultabo. **O HErr** / du hast mich frölich und lustig gemacht über deinen Wercken / und ich will mich höchlich erfreuen in Geschäften deiner Händ.

Merks. David hat sich Zweifels ohne hoch verwundert / daß Gott alles aus nichts hat erschaffen / und so wol den Himmel als auch das Firmament &c. so schön und wol verordnet.

Ist doch vielmehr zu verwundern über die Güte / Milde und Barmherzigkeit Gottes / so er denen Menschen / so ihn täglich und stündlich beleidigen / mit so grossen Gnaden ansiehet!

Merks. Diese Güte und Barmherzigkeit sehen wir auß der verwunderlichen Berufung dieser zweien Lichter und Delbäume. In deme Petrus auß einem Sünder und Eydrüchigen ist worden ein allgemeiner Seelen Hirt / Vicarius und Stadthalter der Christlichen Schäflein / so Christus mit seinem Blut und schmählichen Todt des Crentzes erkauft und erlöset hat. Auch Paulus auß einem Verfolger und Tyrannen / worden ein außgewähltes Geschütz &c. Petrus wäre nur ein grober Fischer / und ist beruffen worden zum Apostel Ampt. Paulus ein Eyfferer des Jüdischen Wandels und Sagungen / und so bald worden ein Berchädiger und Beschützer des Christlichen Glaubens / so er an vor gänzlich gesint war zu ertilgen und außzulöschen. Petrus hat auß Furcht Christum verläugnet / von seinem HErrn und Meister abtrünnig worden / zuletzt aber mit seinem eigenen Blut bekennet! Paulus wütete als ein reißender Wolff nach Christlichem Blut / mit seiner Marter seine Lieb gegen Christum alsdann bezeuget.

Merks. Alles dieses hat gewürcket die unbegreifliche Weisheit / Güte und Barmherzigkeit Gottes.

Pfal. 138. Wiedann bekräftiget der Psalmist : Nimis honorati sunt amici tui Deus. **Mein Gott und HErr** / du hast deine Freund gar zu hoch geehret.

Die

Die Barmherzigkeit Gottes / war eine Arzney und kräftiger Herk Balsam Merck.
der Seelen.

Dann beyde Petrus und Paulus / waren schon tödtlich verwund / lagen fast
allbereit in Ziegen und Todsnöthen ihrer Seelen.

Gott braucht seine Arzney / seine Barmherzigkeit zc. hat Petrum ans Creuz
gehäftet / dessen Nägel waren in dem Feuer der Lieb geschmiedet.

Die Güte Gottes hat zwar dem Paulo das Haupt hinweg genommen / doch
selbiges mit der ewigen Glory gekrönet.

In Petro war die tieffe und grosse Demuth / dann er schäkte sich unwürdig ge-
kreuziget zu werden / auff die Weiß wie sein HERR und Meister ist gekreuziget
worden.

Demütig ware auch Paulus / der erkennen sein verstocktes Herk / und sündigen
Stand / selbst en gesagt: Non sum dignus vocari Apostolus, quia persecutus sum
Ecclesiam Dei. Ich bin würdig ein Apostel genennet zu werden / weilen ich
die Kirchen Gottes verfolgte hab.

Beide Aposteln / waren ein Beyspiel der unüberwindlichen Gedult / grossen Merck.
Gemüths und Herzhafftigkeit / der inbrünstigen Lieb gegen der Seelen Heyl ihres
Nächsten.

Was solte ich reden von der Engelschen Tugend der Keusch- und Keinig-
keit / so gehabt hat der H. Paulus.

Wann ich zu Gemüth nehme seine verwunderliche Bekehrung / indeme er ei-
nen Augenblick auß einem blutbegierigen Wolff / ein sütsames und gedultiges
Lämmlein worden / auß einem brüllenden Löwen ein sanftmütiges Kalb oder Doh /
dessen Stimm durch die ganze Welt erschollen: auß einem betrüghlichen Fuchs /
eine einfältige Taub: auß einem Verwüster / ein Liebhaber: auß einem Feind ein
Freund zc. auß einem Tyrann / ein Efferer.

Sürwar mein Gemüth sich entsetzet / meine Zung erstummet / mein Verstand Merck.
wird verfinstert / meine Kräfte sich verlichren.

Christus hat selbst en dem Paulo das grosse Lob geben / daß er tragen solle sei-
nen Nahmen / vor grosse Herrn / Königen zc.

Saulus war geboren auß dem Geschlecht und Gebürt Benjamin / ein abgese-
ter Feind der Christenheit: hat die ruffende Stimm gehört / Saul / Saul / war-
umb verfolgestu mich: hierauff das Herk Sauli alsobalden mit einem Donner-
streich berührt / erlindert worden / daß er seinen Willen verändert und verlassen / ge- Act. 9.
antwortet? Domine quid me vis facere. Herr was wilstu daß ich thun solle.

Das Volck Israet hat sich verwundert / daß Moyses auß einigen Anschlag
des Felsen / alsobald denselbigen eröffnet / und das Wasser reichlich her auß stießen Merck.
machen.

Vielmehr aber ist sich zu verwundern/das auß so erhartetem' Herz Sauls/ in einem Augenblick/nicht zwar mit einer Ruthe/sondern einer in der Luft schwebenden Stimm/alsobalden das Wasser der Fuß geflossen.

Merks. Man schreibt/das der Diamant also hart/Das selbiger mit keinem Hammer kan zerbrochen werden/als allein mit dem Bocksblut wird gelindert. Siehe mit ein einiger Stimm/ist dieses hartes diamantenes Herz erweicht/und worden/seine Grausamkeit abgeleget/in Güte und Sanftmuth verändert / auß dem Saul / Paulus worden ist.

Merks. Es schreiben oder dichten vielmehr die Poeten / das die vornehme und berühmte Hur Circes, ihre Verliebte und Liebsgenossen/mit einem Trunck/ in unterschiedliche/auch wilde Thier und Schlangen verwandelt habe/als in Löwen/Wölff/Bären/Döck/Sau/und wilde Schwein/ıc.

Wann mir solte erlaubt seyn/kündte ich wohl reden / das die ruffende Stimm Gottes/in dem wilden blutsaugenden Saul/ noch v. el größere Krafft gehabt/als welche auch die rauhe und erhartete Natur ganz und gar verändert / und in einem andern Stand gesetzt hat: wie auvor Meldung hierinnen geschehen.

Philipp. 14. Diese hochwirkende Arzney/hat den Saulum nicht allein gestärckt/ das er alle hernachfolgende Traugfahlen und Widerwertigkeiten ohne Beschweruß übertragen umb Christi willen/wie er selbst bekennet: Omnia possum in eo, qui me confortat. Ich vermag alles durch den/der mich stärcket. Und sagt weiter *1. Cor. 11.* der H. Paulus: Quis ex vobis infirmatur, & ego non infirmor? quis ex vobis scandalizatur, & ego non uror? Wer unter euch ist schwach/und ich nicht auch zugleich schwach: wer wird geärgert/und ich brenne nicht?

Die innerliche eingestammte Liebs-Tugend/hat den Paulum erzündet/das er alle Gefahren/und Widriges mit Gedult außgestanden.

2. Cor. 11. Höre was der H. Apostel selbst bekennet. Fui in carceribus abundantius, in laboribus plurimis, in plagis supra modum, in morte frequentius: a Judæis quinque quadragenas minus accepi. Ter virgis caesus sum, semel lapidatus, ter naufragium pertuli: nocte sepe, in periculis fluminum, &c. Ich bin im Gefängnis überflüssig gewesen/in Schlägen über alle massen: in Sterben öfter: Von denen Juden/hab ich vielmahl empfangen 40. Streich weniger einen. Ich bin dreymahlen mit Ruten geschlagen worden / einmahl gesteiniget/dreymahlen Schiffbruch erlitten / Tag und Nacht hab ich zugebracht in der Tieffe des Meers: ich bin gefährlich gewesen in den Wasser/ in Gefahr der Mörder/in Gefahr von meinem Geschlecht/ıc.

Dieses alles hat Paulus außgestanden umb Christi willen / und Heyl der Seelen.

Ich will nicht sagen von andern Widerwertigkeiten/so Paulus erlitten in dem Land Capadocia/Pamphylia/und andern Orten/ıc.

Sag

Sag mir aber mein Apostel/was hat di. h. gestärket und geröset/als die Güte und Barmherzigkeit Gottes. Was hastu in deiner Reiss für ein Weg. Pfennig gehabt/als die Gnad Gottes? Was hat Petrum und Paulum so eng zusammen gebunden/als die annehmliche Barmherzigkeit Gottes? was hat Paulum auff dem Weg verblendet/und alsobalden durch den Ananias wieder sehend gemacht/als die Barmherzigkeit Gottes. Wer ist beygestanden dem Petro in seiner Creutzigung/und Paulo in seiner Enthauptung/als die Gnade Gottes?

In einem Zeichen deren/ist auß dem abgesonderten Haupt Pauli/ an statt des Bluts/Milch geflossen/und 3. Brunnen auff jeden Sprung des abgeschlagenen Hauptes entstanden/so noch zu Rom stessen und zu sehen.

Fürwar Gott ist wunderbringend in seinen Heiligen etc. und allen Wercken. Da nun die H. Catholische Mutter theils unter andern Festtagen / diesen Tag uns sonderbahr vorstellet / was hat sie wollen anfügen/möchte man mich befragen?

Antwort. Auß der verwunderlichen Veruffung dieser H. Aposteln / erscheinet die unendliche Barmherzigkeit Gottes/der Ursachen dessen/unser menschlische Natur an sich genommen/und vom Himmel herab gestiegen/ damit er suche und selig mache/was verlohren war.

Dahero alle H. Väter und Lehrer einhellig sagen / auß allen Eigenschafften Gottes seye die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit die vornehmste.

Wie auch bezeuget der Prophet David : Misericordia super omnia opera ejus. Seine Barmherzigkeit/ist über alle seine Werck.

Dahero wuste David keinen grössern Titul geben/als: Deus meus, misericordia mea. Mein Gott/meine Barmherzigkeit.

Über welche Wort auch der H. Augustinus sagt. Non potuisset David gratiorem Deo dare titulum, quam dicendo eum ipsam misericordiam. David hatte Gott keinen bessern und angenehmer Titul geben können / als da er gesagt/Gott seye die Barmherzigkeit.

Dieser ist der schönste Nahmen (Barmherzigkeit) durch welchen Namen alle Sünder Verzeihung/ die Gerechten mehr Gnad ; die beängstigte den Trost: die Kranken die Gesundheit: die arme Seelen in Hölle die Erlösung: ja so gar die ewige Verdammte bisweilen eine Milde der Peinen / und die Menschen das Reich Gottes erlangen.

Zu dieser grossen Tugend der Barmherzigkeit / ladet uns der Prophet David : Sperate in Domino, quoniam confirmata est super nos misericordia ejus. Hoffet in Gott den HERRN / dann seine Barmherzigkeit ist bestärkter über uns.

Möchte

Wöchte aber vorgeworffen werden / wie können wir die Barmhertzigkeit Gottes hoffen / die weilten Gott vor Alters wegen einer Sünd so viel Straffen geschickt hat? dann wegen einer Sünd unserer Groß-Etern / seynd sie auß dem Lustgarten vertrieben/ und allen Mühseligkeiten unterworffen worden / auß unsterblichen/sterbliche Menschen gemacht seyn.

Merks. Weilen die Kinder Gottes auß dem Geblüt Seth seyn geboren/ sich vermische haben mit denen Töchtern Cain/hat Gott geschickt den allgemeinen Sündfluch.

Genes. 6. Weilen Ozas, zweiffels ohne auß keiner bösen Meynung an die Arch seine Hände angelegt/damit die Arch nicht falle/seynd die Hand an der Arch geblieben/ und er gähnen Todt gestorben.

2.Reg. 6. Wegen einer Sünd des Levitens/ist das ganze Geschlecht Benjamin / außgenommen 600. Seelen/aufgelöscht worden.

Maria/Moyfis Schwester/da sie wider ihren Bruder gemurret / ist mit dem Aussatz gestraffet worden. Und mehr dergleichen/ ic.

Wer wird können auß die Barmhertzigkeit Gottes hoffen? Wie aber haben ein trostreiches Exempel an diesen zweyen Aposteln/ dann Petrus hat die Gnade erlangt über seine Meyneidigkeit/Paulus über seine Verfolgung/ über die vielfältige Unzucht/hat Magdalena bekommen die Verzeihung.

Der Publican und offene Sünder/ist gerecht auß dem Tempel gangen: der Mörder an dem Creutz/ist durch die Barmhertzigkeit eingangen in das Paradies.

Isa. 38. Dahero der Prophet Isaias sagt/was der König Ezechias zu Gott geredt hat: *D. H. ERK* du hast meine Seele erlöset / das sie nicht verdürbe / und alle meine Sünden zurnel hinter dir geworffen.

Ob zwar auß einer geheilten Wunden/nach allezeit ein Zeichen und Narben verbleibet / dann kein Wund. Arzt solche gang wird können verheilen / ic. von dem Göttlichen Arzten aber / werden durch Pflaster der Barmhertzigkeit / die Wunden also geheilet/das keine mindeste Narben oder Zeigen verhanden.

Bezeuget der verwundte David/der seine Sünden also beweinet/nicht allein ist geheilt worden/sondern zu erzeigen seine Göttliche Huld / seinem Sohn Salomon das Reich geben.

Merks. Solches soll billich einen tieffsinnigen zu der Hoffnung der Göttlichen Barmhertzigkeit bewegen/und alles Mißvertrauen abwenden.

Es seynd ja/so uns einlader: als Petrus der eidbrüchige/Paulus der Verfolger/David der Ehebrecher und Tödschl. ger so uns trösten/und zu dem Brunn der Barmhertzigkeit Gottes führen.

Merks. Wol redet v. H. Chrysost. *Dei pietas & misericordia, hominis superant malitiam: cogita scintillam, si in mare inciderit, num stare & apparere potest, &c.* Gottes Güte und Barmhertzigkeit überschreitet aller Menschen Bosheit: *ge-*
denz

dencke ob ein Füncklein so es fallen würde in das Meer / könnte verbleiben
und gesehen werden : So viel ein Füncklein ist gegen dem Meer / so viel
ist die Bosheit des Menschen gegen Gottes Barmherzigkeit / daß selbige ^{Merck.}
keine Maß hat noch End.

Könte aber noch mahlen vorgeworffen werden / man ruffet offte die Barmher-
zigkeit an / man erlanget aber nit allezeit die selbige ?

Antwortet der H. Hieronymus : Usquequo clamabo &c. Wie lang muß ^{super Ha-}
ich schreyen und du erhörest mich nit ? seht ein Exempel : Ein Fiebriger bittet den ^{bacuc. c. 8.}
Arzt umb einen Trunck Wasser / er wird ihm vorgelegt biß zu gelegener Zeit &c.

Lasset uns anruffen die Barmherzigkeit Gottes / durch diese zwey H. Apostel/
und unsere Bunden der Seelen eröffnen / in keinem Zweifel / daß wir werden er-
langen den Himmel &c.



Zwente Red/

Am Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli.

T H E M A.

Constitues eos principes. Pl. 44.

Allen Lebenden kan nichts Liebess noch Süßers seyn als das Leben / wann solches
verlohren wird / ist alles verlohren.

Dahero der Welsche das Sprichwort hat.

Mort' ill mio, mort' ill tuto mundo.

Wann ich sterbe / stirbt mit mir die ganze Welt.

Auch sagt Aristoteles : Omnium terribilium , terribilissimum est mors.
Unter allen grausamen Dingen / ist der Todt das grausamste.

Mors ultima linea rerum est, sagt Horatius : Der Todt ist die beste Richt-
schnur aller Sachen.

Der Ursachen dann / kan nichts mehr verlangt werden / als die Arzenei / wo
durch die Gesundheit kan wiederbracht und erhalten werden / den Todt vertreibt und
das Leben ernähret.

Schön redet der H. Augustinus : Novit medicus quid salutiferum, quid-
que contrarium petit agrotus : agroti estis, nolite ergo dictare medico, quæ vo-
bis medicament aapponere velit. Der Arzt weiß schon was gesund / und ^{Merck.}
was

FESTIVALE I.

M m

was